

Tutand:

Lugano, 25. 5. 39.

Kunze am 28-5-39.

Lieber Herr Varberhaus!

Ich danke Ihnen für Ihre Zeilen v. 21. ds. und kann mich in Ihre Stimmung sehr gut hineinversetzen. Aber es hilft alles nichts, denn Sie sind jung und können die Platte nicht in's Kern werfen. Ausserdem ist Ihnen in der Gestalt des Bräuleins ein Stück Ihrer lieben Frau verblieben und dafür muss ● lebt und gesorgt werden. An die Mutter und die Schwester Ihrer lieben Frau habe ich oft gedacht. Ich hatte den gemauerten Namen nicht und habe durch Pepito Konstatieren lassen. Er hat das auch besorgt und hat mir geschrieben, dass seine Familie von der Nachricht sehr betroffen war, da ja die jüngste Schwägerin von Pepito unter den gleichen Umständen gestorben ist.

Ich habe nun endlich das Visum, aber ich reise noch nicht, weil mir das spanische Konsulat Bern sehr wichtige Dokumente zurückgehalten hat, die ich nun erst wieder reklamieren muss. Ich hoffe im Laufe der nächsten Woche fahren zu können. Ich gehe vorher noch einige Tage nach Genf und nach ● Giza, wo mich Herr Tersera gerne sprechen möchte. Er und Familie können noch nicht zurück, da der Sohn deserteur ist. Er ist nicht der einzige, der sich in dieser Lage befindet. Auch habe ich in Monaco bei Herrn Roussel noch ca. 1000 Mittelmeer-Herbapflanzen liegen, die ich noch einmal durchsehen möchte. Ich werde sie jedenfalls in Monaco liegen lassen, denn ich glaube, es ist nicht ratsam, heute schon in Spanien einzufahren und solche Mengen "cosas extrañas" durch den Zoll bringen zu wollen. Es wird ohnehin schon genug Schwierigkeiten an der Grenze geben. Ausserdem schreibt das Visum die Route über Triun vor. Valiente vuelta! Ausserdem habe ich noch 700 Pflanzen hier bei mir. Dieselben lasse ich jedenfalls

zum Aufbewahren in der Universität Genf. Die 700 in Monaco wird Herr
 Roussel gerne aufbewahren. Wenn dann wieder alles normal ist, hole ich sie
 ab. In Genf habe ich im Bot. Garden auch noch 50 Andenpflanzungen (Fric)
 in Pension (Rebutien, Lobivien etc.) Verleihen Sie noch mit Backeberg?
 Ich habe auch hier die Gelegenheit etwas zum botanisieren benutzt, aber mehr
 etwa in der Landesflora (- dieselbe fällt nicht in das Gartenprogramm
 v. Blanes -) sondern in der sehr reichen und interessanten Gartensflora.
 Fast alles ostasiatische Sachen. Merkwürdig war ich einmal auf der italieni-
 schen Seite und habe die Villa Carlota besucht. Der Azalienplatz war
 einfach feenhaft. Ebenso die Rhododendron, von denen der Garten der Villa
 ein ganzes Wäldchen mit dicken Stämmen aufweist. Botanisch am in-
 teressantesten jedoch ist ein enormes Farntal mit australischen
 Baumformen. Herr v. Wittstein & Herr Jäniker würden gerne in Blanes et-
 was ähnliches machen. Beide waren in Australien, Tasmanland etc. Aber
 Wasser, Wasser & nochmals Wasser! Mit Wasser wäre es schon zu ma-
 chen, denn die Baumformen kommen an der Riviera sehr gut. Ich war
 in G. Jean & Cafferrat (zwischen Monaco & Nizza) in dem Garten des
 bekannten und sehr reichen Li. Körperbau. Rauten Marmier (Grand Ma-
 rier). Er hat unter grossen Ficusbäumen herrliche Exemplare dieser Baum-
 forme. Die Villa war übrigens früher ^{Eigentum des alten} Königs Leopold v. Belgien.
 Obige Villa Carlota gehörte ^{sehr vielen Jahren (über 100)} einem deutschen Fürstenhaus (Sachsen-Mei-
 ningen). Es steckt ein Vermögen in dem Garten, der nach dem Krieg
 konfisziert worden und heute italienisches Staats Eigentum ist.
 Ganz einfache Sache! Je eine macht's mit viel Geld und ungeheurer
 Liebe, und der andere kommt und sagt: Clixó es meu. Wird es mit
 Blanes auch einmal so gehen? Ich denke nicht. Ich habe aus der Sache
 hier in der Schweiz eine wissenschaftl. Stiftung gemacht. Verläufig bitte mich
 aus !!

Die Nachricht könnte in Spanien falsche Bestärkung hervorrufen. Ich habe in die Stiftung (Internationale Station für Mediterrane Biologie, Planes) vorerst den Garten, die Bibliothek und ein kleines Kapital eingebracht. Ich bin auf Lebenszeiten Direktor. Mit zur Seite steht ein internationaler Stiftungsrat. Der Präsident muss immer ein Schweizer sein. Er setzt sich heute zusammen aus folgenden Herren:

Prof. Lenn, Basel (Schweizerische Naturforschende Gesellschaft)

" v. Wettstein, Berlin (Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft)

● Jänker, Zürich (Schweiz. Botanische Gesellschaft)

" Weevers, Amsterdam (Niederländische Bot. Vereinigung)

" Rosenberg, Stockholm (Schwedische Bot. Vereinigung)

Dazu kommt natürlich noch ein Spanier oder vielleicht auch zwei. Jämmerlich sicher Herr Font Quer. Herr Cuatrecasas kommt leider nicht in Frage, da er nach Kolumbien ausgewandert ist. Übrigens nicht der einzige Fall. Ja, man wird bei der Rückkehr manche Veränderung vorfinden. Dass Ihnen Essen zu düster auf die Dauer wird, verstehe ich. Ich kenne obendrein ihr Klima. Habe eine Zeitlang in Müllheim an der Ruhr gearbeitet. Sollten Sie für Spanien etwas auszurichten haben, so schreiben Sie mir bitte sofort. Behalten Sie den Kopf hoch & beste Grüsse

Ihres

C.F.M.